

der Zeit zwischen dem 25. März und 21. April 1955 nicht prinzipiell über den Verlauf der Frühjahrsbestellung beraten, sondern lediglich Informationen über den Erfüllungsstand entgegengenommen. Dabei traten im Kreis solche Erscheinungen zu Tage, daß die MTS Eilsleben bei der Realisierung der abgeschlossenen Verträge über Drillarbeiten im Rückstand ist, die Pflgetraktoren der MTS Domersleben nicht schwerpunktmäßig eingesetzt werden, die Parteiorganisation im VEG Dreileben keinen Einfluß nimmt auf die rasche Durchführung der Frühjahrsbestellung usw. Eine solche Lage ist nicht verwunderlich, wenn der 1. Sekretär, Genosse Gustav Dietz, die Auffassung vertritt: „Wir haben Beschlüsse zur Durchführung der Frühjahrsbestellung gefaßt. Jetzt wo die Bestellungsarbeiten laufen, ist die Abteilung Landwirtschaft das Organ, was für die Durchführung der Beschlüsse verantwortlich ist.“

Natürlich muß die Abteilung Landwirtschaft die Beschlüsse des Büros durchführen, sie kann aber nicht die kollektive Verantwortung des Büros und der Kreisleitung für die Führung der Landwirtschaft im Kreis — und dazu gehört auch die Frühjahrsbestellung — ersetzen. Die Genossen in Wanzielen müssen bedenken: Was in der Frühjahrsbestellung versäumt wird, läßt sich das ganze Jahr nicht mehr auf holen«

Hemmend wirkt sich aus, daß sich viele Kreisleitungen noch nicht genügend auf die MTS orientieren, ja daß sie sogar nicht erkennen, daß die MTS die Hauptstütze bei der Höherentwicklung der Landwirtschaft sind. So legte die Kreisleitung Wittstock der Kreisdelegiertenkonferenz einen Entschließungsentwurf vor, in dem völlig an den neuen Aufgaben der MTS, wie sie auf der MTS-Beratung in Schwerin und der III. LPG-Konferenz dargelegt wurden, vorbeigegangen wird und kein Wort über den Aufruf der Brigade „Manfred von Brauchitsch“ der MTS Schönebeck-Nord zu finden ist. Das liegt auf der gleichen Linie, wie die Anweisung der Bezirksverwaltung Potsdam der MTS, wonach in jeder MTS praktisch nur in einer Brigade ein Beispiel der Arbeit nach den Prinzipien der Jugendbrigade „Manfred von Brauchitsch“ der MTS Schönebeck-Nord zu schaffen ist. Die Frühjahrsbestellung wartet jedoch nicht, bis die Beispiele geschaffen sind, und der Kampf muß darum geführt werden, daß sofort alle Brigaden sich diesem Aufruf anschließen. Diesen Kampf zu organisieren, gehört jetzt mit zu den wichtigsten Aufgaben der Genossen der Bezirksleitung Potsdam.

Die Parteiorganisationen in den MTS müssen sich kritisch damit auseinandersetzen, daß sich viele Stationen nur formal den Aufrufen der MTS „Wilhelm Pieck“ oder der Brigade „Manfred von Brauchitsch“ anschließen. Die Politabteilungen und die Bevollmächtigten müssen dafür sorgen, daß die Erfahrungen und Beispiele der anderen Stationen schöpferisch unter Ausschaltung jeglichen Formalismus in den Stationen angewandt und daß die Traktoristen und Brigadiere von einem hohen persönlichen Interesse an der Durchsetzung des Neuen durchdrungen werden.

Gegenwärtig machen einige Kreisleitungen den Fehler, die Vorbereitung der Kreisdelegiertenkonferenzen losgelöst von den praktischen Aufgaben, z. B. der Durchführung der Frühjahrsbestellung, vorzunehmen. Im Kreise Prenzlau sieht das so aus, daß die Frühjahrsbestellung dem Selbstlauf überlassen bleibt, anstatt z. B. mit der Vorbereitung der Delegiertenkonferenz einen weiteren Aufschwung bei der Getreideaussaat und der schnellen Hackfruchtbestellung zu erreichen. Genosse S c h e l e n z, Sekretär für Landwirtschaft, wurde zwar informiert, daß